

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 063 — 5. März 1918

Die Verhandlungen mit Rumänien. Die Rumänen haben unsere Waffenstillstandsverträge angenommen. - Des Kaisers Dank an den Oberbefehlshaber-Ost. — Japans Vorgehen in Sibirien.

Die Heeresberichte. Der deutsche Bericht. Me Heeresberichte. Ser r«W Laicht. Brotzes Hauptquartier: > > «eWlich-r He»*«*!. H« Master». i und äfroiet Pt* steutseve« KroMrstche». □ Mne eigene Sturmabteilung drang an der Mer in die feindlichen Linien und nahm eine ÄvUchl Belgier gefangen. > Starkem Feuer folgten an mehreren Stel In der flandrischen Front englische Vorstöße. Sie wurden abgewiesen. Im übrigen blieb die Gefechtstätigkeit aus Artillerie- und Mnenkämpfe in einzelnen Abschnitten beschränkt. , imee Pt* Genera lfc Id «larschalls Herzog Aldreätt von Württemberg. Aus den östlichen Maashähen war die französische Artillerie und Mineuerfertägkcht K.itweise lebhaft. Bei ttemeren Unternehmungen nördlich vom Rhein—Marne-Kanal, westlich von Blamvnt und südlich von Metzera wurden 27 Gefangene eingebracht. | DrsttiGer ürie«#!1*e. Infolge Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland wurden gestern die mili tärischen Bewegungen in Großrußland einge- I stellt. > Bon den anderen Kriegsschauplätzen nichts neues. Der 1. GeneralqrartiermeMeiM Ludendorff. * WTB. Berlin, den 4. März. Amtlicher Mtendbericht: Don den Kriegsschauplätzen nichts Neuetz. Tis SlnmÄnot haben unsere WaffeuMll» staudsbedinMngen angc-nammcn.

MW des AdiirsWer. Stmc U-Bootsrrfolge. WTB. Berlin, den 3. März. (Amtlich.) Ter unermüdlichen Tätigkeit unserer Unter seeboote

fielen im Aermelkanal und an der Ostküste Englands. wiederum 22 000 Tonnen chandelsschiffsraumes zum Opfer. ! Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Tampfer "Huntsmore" (3000 Tonnen) und ein beladener englischer Dampfer von über 5000 Tonnen. Zwei Tankdampfer I vergleichlichen Truppen in wenigen Tagen ihre von 5000 und 3000 Tonnen und ein englischer ? Aufgabe glänzend gelöst. Es waltete der alte bewaffnete Frachtdampfer wurden mit Ladung & Angriffsgeist in ihnen. Truppen aller deut-Bericht des Admiralstabes. aus starker feindlicher Sicherung herausgeschossen. ^ Der Chef des Admiralstabes der Marine, i □ Wtewe N-BastSsefolge. i ! Berlin, 3. März. Eines unserer Unter» fseeboote, Kommandant Oberleutnant z. S. Launburg, hat im westlichen Mittelmeer sechs Dampfer und einen Segler von zusammen mindestens 24 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Die Dampfer wurden zum größten Teil aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich: Ter wahrscheinlich englische Dampfer JSim&tiet", 3905 Tonnen, sowie der frühere russische Dampfer "Empreß Eikaterina", 5549 Tonnen. Außerdem hat das U-Boot den englischen Transporter "Sardinia", 6580 Tonnen durch einen Torpedotreffer schwer beschädigt und einer U-Bootsaue int Artilleriegesecht drei Treffer beigebracht. Ter Chef des Admiralstabes der Marine.

Der österr.-ung. Bericht. Ser österr.-W. BE !' WTB. Wien, den 4. März, mittags. — Amtlich wird gemeldet: > : ! An der italienischen Front keine besondere Ereignisse. , _ i i In Podolien schreiten die Operationen

er erfolgreich vorwärts. An Beute wurden bisher über 770 Geschütze, über 1200 Maschinengewehre und weitere große Mengen an Kriegsmaterial aller Art eingebracht. i D« Chef des Generalstabs.

k scheu Stämme wetteiferten an Zähigkeit und Ausdauer. In unaufhaltsamen Tagesmärschen auf schlechten Wegen, in Eis und Schnee gaben sie ihr äußerstes her. ' Ter 14tägige Siegeszug im Osten, reich an großen Anstrengungen und Entbehrungen, aber auch reich an Erfolgen wird ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Heeres bleiben, i 1 Allen Führern, allen Truppen spreche Ich Meinen und des Vaterlandes Dank aus. s Gott helfe weiter! f Wilhelm I. R. Kundgebung in der bayerischen Aibgeordnetenkammer. ' München, 4. März. Präsident v. Fuchs gedachte zu Beginn der Sitzung am 'Tienstag | nachmittags des Friedensschlusses mit Rußland, | indem er ausführte: Von Osten ist die ho-ch | erfreuliche Nachricht getomkn, daß gestern der 1 Friede mit Rußland uuerzeichnet worden ist; I ein außerordentlicher Erfolg der glänzenden Föhrung, der heldenmütigen Tapferkeit und I Ausdauer sowie der herrlichen Siege unserer | deutschen Heere und der^Truppen unserer treuNI en Verbündeten. Tank gegen Gott, Dank allen, I die diesen glücklichen Abschluß uns errungen | haben, ist das erste und tiefste Gefühl, das i uns alle beseelt. Damit verbindet sich ein I hoffnungsfroher Blick in die Zukunft, der uns | glücklichen Fortgang bereits eingeleiteter weißer Verhandlungen und bald einen ehrenvollen Frieden mit unseren übrigen Feinden bringen möge, j ! ZikS Alchfsrs rank. : WTB. Berlin, den 4. März. (Amtlich.) ! Der Kaiser sandte an den Oberbefehlshaber-Ost folgendes

Telegramm: Sr. K. Hoheit
 Generalfeldmarschall Prinz!
 Leopold von Bayern! In
 dreieindritteljährigem Ringen hat
 die deutsche Armee im Verein mit
 unseren treuen Verbündeten den in
 erdrückender Übermacht unser
 Land bedrohenden russischen
 Heeren Halt geboten. In gewaltigen
 Schlachten wurde der Feind
 geschlagen und in das Innere
 seines Landes zurückgeworfen. Die
 Schläge der verbündeten Heere
 führten die Zersetzung des
 russischen Heeres herbei. Am Ende
 des vorigen Jahres senkte der einst
 mächtige Gegner im Osten zum
 erstenmale die Waffen. Aber noch
 einmal mußte ich mein tapferes
 Oscheer zum Kampfe rufen, um
 den von der russischen Regierung
 auf dem Wege der Verhandlungen
 verweigerten Frieden mit dem
 Schwerte zu erkämpfen. Unter
 deiner Führung haben meine
 Unternehmungen des Adirs Wer. Stm
 U-Bootsrrfolge. WTB. Berlin, den 3.
 Mäch. (Amtlich.) Der unermüdlichen
 Tätigkeit unserer Unterseeboote
 fielen im Ärmelkanal und an der
 Ostküste Englands. wiederum 22
 000 Tonnen chandelsschiffsraumes
 zum Opfer. ! Unter den versenkten
 Schiffen befanden sich der
 englische Tampfer "Huntsmore"
 (3000 Tonnen) und ein beladener
 englischer Dampfer von über 5000
 Tonnen. Zwei Tankdampfer
 ! vergleichlichen Truppen in wenigen
 Tagen ihre von 5000 und 3000
 Tonnen und ein englischer ?
 Aufgabe glänzend gelöst. Es waltete
 der alte bewaffnete Frachtdampfer
 wurden mit Ladung & Angriffsgeist
 in ihnen. Truppen aller deut-

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Aus Rußland. AUS RützlM. (sine
 Rrpnbf? Archangelsk von Englands
 Gnaden^ Nach verschiedenen
 Meldungen trachten die Errgliinder

aus Stadt und Bezirk Archangelsk
 eine eigene Republik zu gründen.
 Die Versuche der Bolschewik, die
 Arbeiter und Matrosen dort
 Archangelsk für ihre Sache zu
 gewinnen scheiterten. Es liegen
 ständig einige englische
 Kriegsschiffe im Hasen der Stadt
 herrscht ziemliche Ordnung. In
 Frankreich in Rußland. Die
 französischen Konsulate in Rußland
 blicken bis auf weiteres ihre
 Amtstätigkeit vorläufig ist noch
 keine neutrale Macht zum Schutz
 der französischen Interessen
 in Rußland ausersehen worden.
 Man erwartet die Vorschläge des
 aus der Heimfahrt begriffenen
 Botschafters Noulens. Der
 französische Botschafter abgereist.
 Paris, 4. März. Noulens und
 das Personal der Botschaft sowie
 die alliierten Missionen haben
 Petersburg verlassen und sich nach
 Helsingfors begeben. Abschaffung
 der Religionslehrer in Finnland.
 Eine Verfügung des Kommissars für
 Unterricht schafft die Stellen der
 Religionslehrer, aller sämtlicher
 Konfessionen in Rußland ab.
 Zurückziehung der russischen
 Truppen aus Finnland und der
 Ukraine. Die "Times" meldet aus
 Petersburg: Die regulären
 russischen Truppen in Finnland und
 in der Ukraine werden laut einem
 Armeebefehl Kehlens innerhalb
 der nächsten acht Tage
 zurückgezogen. | Finnlands
 Freiheitskampf. Aus Finnland.
 Aus Stockholm wird berichtet: Auf
 Åland herrscht nach dortigen
 Meldungen nunmehr völlige Ruhe.
 Etwa 100 polnische Soldaten der
 dänischen Garnison, die aus dem
 maxtmalsischen Heeresverbande
 ausgetreten wünschten, wurden
 deswegen von den Maximalisten
 mit Erschießen bedroht und haben
 sich unter den Schutz der
 schwedischen Schiffe gestellt. Wie
 nach Stockholm gemeldet wird,
 stellte General Manneheim den

mit seinem Reste von
 Mannschaften durch das
 schwedische Militär auf Åland
 entwaffneten und über Schweden
 nach Tornea transportierten
 Befehlshaber der finnischen
 Gärten wegen befehlswidriger Räu-
 mung Ålands vor ein
 Kriegsgericht.— Nach einem
 Telegramm aus Senjajoki, dem
 Hauptquartier General
 Mannerheims, gelang es den
 Weißen Gärten^ die Eisenbahn
 Björnsberg—Tantmersfors
 abzuschneiden und Björnsberg
 einzuschließen. Obwohl sich die
 Roten Gärten stark verschanzt
 haben, wird der Fall Björns-
 bergs, der auch die Eroberung des
 Hafens Maenthn bedeuten würde,
 nur eine Frage weniger Tage sein.
 Aus Livland, Kurland und Estland.
 Die Beute im Hasen von Riga. Berlin, 4.
 März. Die Beute an Fahrzeugen im
 Hafen von Reval ist nicht allzu groß
 gewesen. Sie betrug u. a. acht alte
 Unterseeboote, drei
 gebrauchsfähige Tampfer in der
 Größe von 1200 bis 2000 Tonnen,
 zwei kleine Eisbrecher, mehrere
 leichte Schlepper, drei Prahme mit
 Munition, außerdem Unter-
 seeboots-Netzmaterial in großen
 Mengen. Die übrigen Schiffe haben
 wahrscheinlich rechtzeitig noch
 versucht, nach Helsingfors zu
 gelangen, dürften aber im Eis
 stecken geblieben sein. Aus der
 Ukraine. Die Gektrieborritte in der
 Ukraine. Nach einer Mitteilung des
 Ukrainischen Telegraphenbureaus
 betragen die Getreidevorräte allein
 in der Provinz! Cherson über 80

Finnlands Freiheitskampf. AUS
 RützlM. (sine Rrpnbf? Archangelsk
 von Englands Gnaden^ Nach
 verschiedenen Meldungen trachten
 die Errgliinder aus Stadt und Bezirk
 Archangelsk eine eigene Republik
 zu gründen. Die Versuche der
 Bolschewik, die Arbeiter und

Matrosen bort Archangelsk für ihre Sache zu gewinnen scheiterten. Es liegen ständig einige englische Kriegsschiffe im Hasen Zn der Stadt herrscht ziemliche Ordnung. i - Frankreich in Rußland. . Tie französischen Konsulate in Rußland biersehen bis auf weiteres ihre Aimsge sch äste. vorläufig ist noch keine neutrale Macht zum tÄhütze der franzpsischeu Interessen inRußljand ausersehen worden. Man erwartet die ßLvrschläge des aus der Heimfahrt begriffenen Botschafters Nvulens. , Tier französische Botschafter abgereist. Par is, 4. März. Noulens und dasPer-< sonal der Botschaft sowie die alliierten Mis sionen haben Petersburg verlassen und sich nach Helsingfors begeben. Abschaffung der Religionslehrer in i RnWanb. Eine Verfügung des Kommissars für Un terricht schafft die Stellen der RePgionsleh-, □ rer sämtlicher Konfessionen fn Rußland ab. Zurückstehnng der rnffischeu Truppen aß's ; Finnland und der Ukraine. Tie "Times" meldet aus Petersburg: Die regulären russischen Truppen in Finnland und in der Ukraine werden laut einem Armeebefehl Kehlen kos innerhalb der nächsten acht Tage zurückgezogen. | Finnlands Freiheitskampf. Aus Finnland. Aus Stockholm wird berichtet: Auf Aaland herrscht nach dortigen Meldungen nunmehr völ lige Ruhe. Etwa 100 polnische Soldaten der dvrfigen Garnison, die aus dem max-tmalisfijschen Heeresverbände auGutreten wünschten, wurden deswegen von den Maximalisten mit Erschießen bedroht und haben sich unter den Schutz der schwedischen Schisse gestellt. Wie nach Stockholm gemeldet wird, stellte General Manneville den mit seinem Reste von Mannschaften durch das schwedische Militär auf Aaland entwaffneten und über Schweden

nach Tornea transportierten Befehlshaber der fin nischen Garden wegen befehlswidriger Räumung Aalands vor ein Kriegsgericht.— Nach einem Telegramm aus Seniajoki, dem Haupts quartier General Mannerheims, gelang es den Weißen Garden^ die Eisenbahn Björnsberg— Tantmersfors abzuschneiden und Björnsberg einzuschließen. Obwohl sich Die Roten Garden stark verschanzt haben, wird der Fall Björns-«« bergs, der auch die Eroberung des Hafens Maentlnoto bedeutet, nur eine Frage weniger Tage sein. Aus Livland, Kurland und Esthland. Tie Beute int Hasen von Rvat. Berlin, 4. März. Tie Beure an Fahr zeugen im Hafen von Reval ist nicht allzu groß gewesen. Sie betrug u. a. acht alte Un terseeböote, drei gebrauchsfähige Tampser in der Größe von 1200 bis 2000 Tonnen, zwei kleine Eisbrecher, mehrere leichte Schlepper,^ drei Prahme mit Munition, außerdem Unterseeboots-Netzmaterial in großen Mengen. Tie übrigen Schiffe haben wahrscheinlich rechtzeitig noch versucht, nach Helsingfors zu gelangen, dürften aber im Eis stecken geblieben sein. Aus der Ukraine. Ttie 6ktreibe«orritte in ber Ukraine. Nach einer Mitteilung des Ukrainischen Telegraphenbureaus betragen die Gietreidevorräte allein in der Provinz! Cherson über 80

Aus Livland, Kurland und Esthland. AUS RützlM. (sine Rrpnbf?) Archangelsk von Englands Gnaden^ Nach verschiedenen Meldungen t rächten die Errgliinder aus Stadt und Bezirk Archangelsk eine eigene Republik zu gründen. Tie Versuche der Bolschewik, die Arbeiter und Matrosen bort Archangelsk für ihre Sache zu gewinnen scheiterten. Es liegen ständig einige englische rKriegsschiffe im Hasen Zn der Stadt

herrscht ziemliche Ordnung. i - Frankreich in Rußland. . Tie französischen Konsulate in Rußland biersehen bis auf weiteres ihre Aimsge sch äste. vorläufig ist noch keine neutrale Macht zum tÄhütze der franzpsischeu Interessen inRußljand ausersehen worden. Man erwartet die ßLvrschläge des aus der Heimfahrt begriffenen Botschafters Nvulens. , Tier französische Botschafter abgereist. Par is, 4. März. Noulens und dasPer-< sonal der Botschaft sowie die alliierten Mis sionen haben Petersburg verlassen und sich nach Helsingfors begeben. Abschaffung der Religionslehrer in i RnWanb. Eine Verfügung des Kommissars für Un terricht schafft die Stellen der RePgionsleh-, □ rer sämtlicher Konfessionen fn Rußland ab. Zurückstehnng der rnffischeu Truppen aß's ; Finnland und der Ukraine. Tie "Times" meldet aus Petersburg: Die regulären russischen Truppen in Finnland und in der Ukraine werden laut einem Armeebefehl Kehlen kos innerhalb der nächsten acht Tage zurückgezogen. | Finnlands Freiheitskampf. Aus Finnland. Aus Stockholm wird berichtet: Auf Aaland herrscht nach dortigen Meldungen nunmehr völ lige Ruhe. Etwa 100 polnische Soldaten der dvrfigen Garnison, die aus dem max-tmalisfijschen Heeresverbände auGutreten wünschten, wurden deswegen von den Maximalisten mit Erschießen bedroht und haben sich unter den Schutz der schwedischen Schisse gestellt. Wie nach Stockholm gemeldet wird, stellte General Manneville den mit seinem Reste von Mannschaften durch das schwedische Militär auf Aaland entwaffneten und über Schweden nach Tornea transportierten Befehlshaber der fin nischen Garden wegen befehlswidriger Räumung Aalands vor ein

Kriegsgericht.— Nach einem Telegramm aus Seniajoki, dem Hauptquartier General Mannerheims, gelang es den Weißen Garden[^] die Eisenbahn Björnsberg—Tantmersfoers abzuschneiden und Björnsberg einzuschließen. Obwohl sich Die Roten Garden stark verschanzt haben, wird der Fall Björns-«[«] bergs, der auch die Eroberung des Hafens Maenthlnoto bedeutet, nur eine Frage weniger Tage sein. Aus Livland, Kurland und Esthland. Tie Beute int Hasen von Rrvat. Berlin, 4. März. Tie Beure an Fahr zeugen im Hafen von Reval ist nicht allzu groß gewesen. Sie betrug u. a. acht alte Un terseeboote, drei gebrauchsfähige Tampser in der Größe von 1200 bis 2000 Tonnen, zwei kleine Eisbrecher, mehrere leichte Schlepper,[^] drei Prahme mit Munition, außerdem Unterseeboots-Netzmaterial in großen Mengen. Tie übrigen Schiffe haben wahrscheinlich rechtzeitig noch versucht, nach Helsingsors zu gelangen, dürften aber im Eis stecken geblieben sein. Aus der Ukraine. Ttie 6ktreibe»orritte in ber Ukraine. Nach einer Mitteilung des Ukrainischen Telegraphenbureaus betragen die Gietreidevorräte allein in der Provinz! Cherson über 80

Aus der Ukraine. AUS RützlM. (sine Rrpnbf? Archangelsk von Englands Gnaden[^] Nach verschiedenen Meldungen t rächten die Errgliinder aus Stadt und Bezirk Archangelsk eine eigene Republik zu gründen. Tie Versuche der Bolschewik, die Arbeiter und Matrosen bort Archangelsk für ihre Sache zu gewinnen scheiterten. Es liegen ständig einige englische rKiegsschiffe im Hasen Zn der Stadt herrscht ziemliche Ordnung. i - Frankreich in Rußland. Tie französischen Konsulate in Rußland biersehen bis auf weiteres ihre

Aimtsge sch äste. vorläufig ist noch keine neutrale Macht zum tÄhütze der franzpsischeu Interessen inRußlljand ausersehen worden. Man erwartet die ßLvrschläge des aus der Heimfahrt begriffenen Botschafters Nvulens. , Tier französische Botschafter abgereist. Par is, 4. März. Noulens und dasPer-< sonal der Botschaft sowie die alliierten Mis sionen haben Petersburg verlassen und sich nach Helsingsors begeben. Abschaffung der Religionslehrer in i RnWanb. Eine Verfügung des Kommissars für Un terricht schafft die Stellen der RePgionsleh-, □ rer sämtlicher Konfessionen fn Rußland ab. Zurnckßtehnnng der rnffischeu Truppen aß»s ; Finnland und der Ukraine. Tie "Times" meldet aus Petersburg: Die regulären russischen Truppen in Finnland und in der Ukraine werden laut einem Armeebefehl Kehlen kos innerhalb der nächsten acht Tage zurückgezogen. | Finnlands Freiheitskampf. Aus Finnland. Aus Stockholm wird berichtet: Auf Aaland herrscht nach dortigen Meldungen nunmehr völ lige Ruhe. Etwa 100 polnische Soldaten der dvrfigen Garnison, die aus dem auGutreten wünschten, wurden deswegen von den Maximalisten mit Erschießen bedroht und haben sich unter den Schutz der schwedischen Schisse gestellt. Wie nach Stockholm gemeldet wird, stellte General Manneveheim den mit seinem Reste von Mannschaften durch das schwedische Militär auf Aaland entwaffneten und über Schweden nach Tornea transportierten Befehlshaber der fin nischen Garden wegen befehlswidriger Räumung Aalands vor ein Kriegsgericht.— Nach einem Telegramm aus Seniajoki, dem Hauptquartier General Mannerheims, gelang es den

Weißen Garden[^] die Eisenbahn Björnsberg—Tantmersfoers abzuschneiden und Björnsberg einzuschließen. Obwohl sich Die Roten Garden stark verschanzt haben, wird der Fall Björns-«[«] bergs, der auch die Eroberung des Hafens Maenthlnoto bedeutet, nur eine Frage weniger Tage sein. Aus Livland, Kurland und Esthland. Tie Beute int Hasen von Rrvat. Berlin, 4. März. Tie Beure an Fahr zeugen im Hafen von Reval ist nicht allzu groß gewesen. Sie betrug u. a. acht alte Un terseeboote, drei gebrauchsfähige Tampser in der Größe von 1200 bis 2000 Tonnen, zwei kleine Eisbrecher, mehrere leichte Schlepper,[^] drei Prahme mit Munition, außerdem Unterseeboots-Netzmaterial in großen Mengen. Tie übrigen Schiffe haben wahrscheinlich rechtzeitig noch versucht, nach Helsingsors zu gelangen, dürften aber im Eis stecken geblieben sein. Aus der Ukraine. Ttie 6ktreibe»orritte in ber Ukraine. Nach einer Mitteilung des Ukrainischen Telegraphenbureaus betragen die Gietreidevorräte allein in der Provinz! Cherson über 80 ebenfalls sehr bedeutend. Man schätzt die treidemengen in der ganzen Ukraine auf min destens einige hundert Millionen Pud. / " Pole»» gegen Ukrainer. Tom ukrainischen Blatte "Dielo" zufolge Dämpften die Polen in Kiew auf der Seilte der Bolschewik gegen die Ukrainer. > Millionen Pud. Tie in den anderen Provinzen iftd) gegen Peking neigt, um e\$ n Kompromiß der Ukraine verfügbaren Getreidevorräte sind f zu erzwingen .Stach den letzten Berichten wird

Die Friedensverhandlungen. Vertrag ohne Prüfung der verschiedenen Klauseln zu unterzeichnen, da die Deutschen sich weigern ,die militärischen Operationen bis zur Unterzeichnung des

Friedensschlusses ein zustellen. Die rumänischen Friedensverhandlungen. □ Nach Jassys Meldungen setzt König Ferdinand in General Avarescu volles Vertrauen, ein auskömmliches Verhältnis mit den Nachbarn zu erreichen und Rumänien wirtschaftliche Zukunft aus einer soliden Grundlage aufzustellen. Ob das Parlament zur Kenntnisnahme des Ergebnisses der Friedensverhandlungen für Ende des Monats einberufen wird, wird sich im Laufe dieser Woche entscheiden. ; i, Ohne Prüfung der Bedingungen wird bezeichnet. 1. Reuter meldet aus Petersburg: Die Führer der russischen Telegation telegraphierten, ^ S. S. erfährt aus Hankau: Britische an Lenin, daß die Telegation beschlossen habe, 1. Kanonenboote mit britischen Konsularbeamten den Vertrag ohne Prüfung der verschiedenen Forderungen den Mandschuern hinauf, um mit den Trup-

Japan im Kriege. 10.000 Truppen nach Sibirien entsandt werden sollen, da es vorläufig nicht wahrscheinlich sei, daß die Deutschen quer durch Sibirien nach dem fernen Osten vorrücken könnten. Die in weiter Ferne. S. S. in Kriege. i Die Intervention in Sibirien. ' In Pariser diplomatischen Kreisen verlautet, Wilson mache seine Zustimmung zu der Intervention Japans in Sibirien von der Mitwirkung amerikanischer Truppen abhängig. Aus Peking wird gemeldet, die Lage in Sibirien, wo die Bolschewik deutsche und österreichische Kriegsgefangene bewaffnen, macht die chinesische Regierung sehr besorgt. Der Unterstaatssekretär des Krieges ist an Ort und Stelle abgereist, um eine Untersuchung anzustellen. Aus Stockholm wird berichtet: Die in den

Kämpfen mit den Bolschewiktruppen so schwer betroffene Stadt Irkutsk, die von den Japanern zweifellos als ihr nächstes Ziel nach Wladiwostok ausersehen ist, wimmelt schon jetzt von japanischen Offizieren und verkleideten Soldaten. In den von England und Frankreichs unterhaltenen Magazinen befinden sich große Mengen Munition und Waffen. In den Fortsehläden, die meistens Japanern gehören, wurden Bomben und Handgranaten angehäuft. Die in der Stadt beschäftigten Arbeiter sind durchwegs japanische und chinesische Soldaten in Zivil. Die japanische Intervention. Das Journal de Geneve schreibt zur Möglichkeit. Die Aktion des Ministerpräsidenten geschah im Einvernehmen und mit Zustimmung japanischer Intervention: Es habe den Anschein, als ob dieselbe Befürwortung gewissen AM- erwarten sich bereit, an der Besprechung teilzunehmen auf starken Widerstand stoße. In Japan | Annehmen. In der ersten gemeinsamen Besprechung seien die Ansichten über die Nützlichkeit der Brechung entwickelte der Ministerpräsident den Teil des militärischen Spazierganges nach Sibirien Obmännern den Zweck der Konferenz. Die birnen geteilt. i Regierung will den Parteien fertige Gründe nach einer Akklamation an das Reutersche z. B. über die Verfassungsrevision und die Ver. Bureau aus Osaka sind die dortigen Geschäfts-, I waltungsreform vorlegen. Tiefe Anregung kreise ntzr damit einverstanden, daß Japan ! wutbe von den Obmännern der deutsch-mrtrottttoe Trnven ratfi Kibürien entsandt werden tualen Parteien und vom Obmann der christlich-svkalen Vereinigung in wärmster Weise unterstützt. Die deutschen Sozialdemokraten verhalten sich ablehnend. Die Tschechen und Möglichkeit eines deutschen Unterseeboote — 5 Südslawen ertltren, daß sie die Anregung Luftangriffes von Wladiwostok her, liege noch % öes Minrstevpäsidenten zur Kenntnis nehmen Mfüyren. Die Aktion des

Ministerpräsidenten geschah im Einvernehmen und mit Zustimmung japanischer Intervention: Es habe den | muttg der deutschen Parteien. Alle Parteien Anschein, als ob dieselbe Befürwortung gewissen AM- | erwarten sich bereit, an der Besprechung teilzunehmen auf starken Widerstand stoße. In Japan | Annehmen. In der ersten gemeinsamen Besprechung seien die Ansichten über die Nützlichkeit der Brechung entwickelte der Ministerpräsident den Teil des militärischen Spazierganges nach Sibirien Obmännern den Zweck der Konferenz. Die birnen geteilt. i Regierung will den Parteien fertige Gründe nach einer Akklamation an das Reutersche z. B. über die Verfassungsrevision und die Ver. Bureau aus Osaka sind die dortigen Geschäfts-, I waltungsreform vorlegen. Tiefe Anregung kreise ntzr damit einverstanden, daß Japan ! wutbe von den Obmännern der deutsch-mrtrottttoe Trnven ratfi Kibürien entsandt werden tualen Parteien und vom Obmann der christlich-svkalen Vereinigung in wärmster Weise unterstützt. Die deutschen Sozialdemokraten verhalten sich ablehnend. Die Tschechen und Möglichkeit eines deutschen Unterseeboote — 5 Südslawen ertltren, daß sie die Anregung Luftangriffes von Wladiwostok her, liege noch % öes Minrstevpäsidenten zur Kenntnis nehmen

Aus China. Ms WM. Die inneren Wirren in China. "< Die Wohnungsnot beleuchtete Minister von Reuter meldet aus Shanghai: Tas polt- | Brettreich in der Abgeordnetenkammer durch fische Turcheinander in CGna wird immer | folgende Ziffern: In Ffiedenszeiten wurden grenzenloser. Szetschuan und

lüssen sind in Deutschland alljährlich ungefähr 350 000 «südlichen Konsultationisten in die Hände gegeben bis 400 000 Wohnungen neu hergestellt, davon fallen während der Rest der Jangtseprovinz in Bayern etwa 25 000 bis 30000, während der Truck der Militärpartei immer stärker. Wahrscheinlich wird Präsident Feng Kno /Tschang zum Rücktritt gezwungen werden. Er ist so gut wie ein Gefangener. Er soll durch den Vormund des Kaisers Hut Schih Tschang ersetzt werden. Es sind auch Gerüchte im Umlauf, daß Suanrung zum lebenslänglichen Präsidenten ernannt werden soll. Die Eifersüchte spielen und die Uneinigkeit unter den südlichen Staaten zeigen sich nach Reuter in der Ermordung des Generals Tschingpituang in Konstantinopel am letzten Dienstag. Die Revolution in China. Reuter meldet aus Shanghai: Die chinesischen des Südens Vereinbarungen über die Einstellung des Feuers auf Dämpfer zu treffen. Die Kanonenboote blieben in Sinti, von wo aus eine Abteilung entsandt wurde, um zu verhandeln. Aus dieser wurde gefeuert und sie dadurch gezwungen, zurückzukehren. Sie melbten, stünde Verständigung sei unmöglich. Es besteht keine Hoffnung, die Sperre der oberen Aantse zu durchbrechen. Auf ein japanisches Kanonenboot oberhalb, Sinti wurde gleichfalls gefeuert. In , Ohne Prüfung der Bedingungen witterte ich zeichnet. 1 Reuter meldet aus Petersburg: Die Führer der russischen Telegation telegraphierten, daß sie erfahren aus Hankau: Britische an Lenin, daß die Telegation beschlossen habe, die Kanonenboote mit britischen Konsularbeamten den Vertrag ohne Prüfung der verschiedenen fuhren den Mantse hinauf, um mit den Truppen Millionen Pud. Die in den

anderen Provinzen (ftd) gegen Peking neigt, um einen Kompromiß der Ukraine verfügbaren Getreidevorräte sind zu erzwingen. Stach den letzten Berichten wird

Aus Amerika. Beschlaggenommenes Vermögen. 1 Nach der New York Times wurden 850 000 Taler aus dem Besitze der Gräfin Bernsdorff beschlaggenommen, die in New Yorker Banken untergebracht waren. Der Treuhänder erklärt das Geld für feindlichen Besitz.

Der Krieg zur See. Der Meereskrieg. Wieder eine Ozean-Katastrophe? In Bergen kamen zwei, in Stavanger ein Dschiff an, die zu einer zehn Schiffe starken Geleitzug gehörten, der England am Montag abends verließ und in der Nähe der norwegischen Küste durch einen heftigen Orkan auseinandergetrieben wurde. Ueber die anderen Schiffe fehlt jede Nachricht. TWS-Aenderung der Verfassung. Ministerpräsident von Seidler hat, um die parlamentarische Sage der Gesundung entgegenzuführen, die Frage der Revision der Verfassung aufgeworfen. Man will versuchen, eine Aussprache der nationalen Gruppen über die Verfassungs- und Verwaltungsreform herbeizuführen.

Tages-Uebersicht. und in ihrem Klub darüber berichten wollen. Die Polen schwiegen. Ich erwartete mich bereit, an der Besprechung teilzunehmen. In der ersten gemeinsamen Bezeichnung entwickelte der Ministerpräsident den 5 Obmännern den Zweck der Konferenz. Die birnen geteilt. Die Regierung will den Parteien fertige Gründe nach einer Akkordung an das Reutersche Blatt über die Verfassungsrevision und die Verwaltungsreform vorlegen. Tiefe

Anregung kreist, damit einverstanden, daß Japan! wutbe von den Obmännern der deutschen Mrtrottttoe Trnven ratfi Kibürien entsandt werden. Die Parteien und vom Obmann der christlich-sozialen Vereinigung in wärmster Weise unterstützt. Die deutschen Sozialdemokraten verhalten sich ablehnend. Die Tschechen und Möglichkeit eines deutschen Unterseeboote — 5 Südslawen ertöteten, daß sie die Anregung Luftangriffs von Wladivostok her, liege noch % öes Ministerpräsidenten zur Kenntnis nehmen. Der Meereskrieg. Wieder eine Ozean-Katastrophe? In Bergen kamen zwei, in Stavanger ein Dschiff an, die zu einer zehn Schiffe starken Geleitzug gehörten, der England am Montag abends verließ und in der Nähe der norwegischen Küste durch einen heftigen Orkan auseinandergetrieben wurde. Ueber die anderen Schiffe fehlt jede Nachricht. TWS-Aenderung der Verfassung. Ministerpräsident von Seidler hat, um die parlamentarische Sage der Gesundung entgegenzuführen, die Frage der Revision der Verfassung aufgeworfen. Man will versuchen, eine Aussprache der nationalen Gruppen über die Verfassungs- und Verwaltungsreform herbeizuführen.

die Neubautätigkeit in den Städten nicht mehr als 15 000 Einwohnern, die 1914 noch 5372 Neubauten auswies, schon 1915 aus 2025 gesunken war. Im Anfang des Krieges machte sich, infolge der Auslösung zahlreicher Haushalte, noch kein Wohnungsmangel bemerkbar. Seit 1916 ist aber ein starker Rückgang an Wohnungen eingetreten, besonders fehlt es an kleineren und mittleren Wohnungen, so daß in zahlreichen Städten zu Notmaßnahmen gegriffen werden muß.

mußte. Die Entwicklung der Verhältnisse : nach dem Kriege kann mit Sicherheit noch 'nicht f' vorausgesagt werden, da der Bedarf in den l etpgttlnen Städten nicht feststeht. Immerhin) kann jetzt schon gesagt werden, daß der Bedarf L an kleinen und' mittleren Wohnungen 'in den - meisten Städten sehr groß 'sein wird und 'daß ' die Abhilfe außerordentliche Schwierigkeiten bietet. Vor allem sind die Zahlreichen kriegsgetrauten Paare in Bayern, über 20 000 Perso nen. unterzubringen. Tausende zurückkehrende Krieger wollen ihren Hausstand gründen. Da zu kommen die zahlreichen Auslandsdeutschen und die Albwanderung von großen in kleinere Wohnungen infolge zahlreicher Todesfälle und der stärkeren Belastung durch, die Steuern und die Kriegsteuerung. Ter Bedarf an neuen Wohnungen bis Ende des ersten Friedens jahres wird in Deutschland aus'750 000, in den ersten Monaten aus rund '300 000 berechnet, wovon der weitaus, größte Teil auf mittlere und Kleinwohnungen ^entfällt. Main—Tvnau-Stromverband. Am 27. u. 28. Februar fanden in Nürnberg unter dem 1 Vorsitz des K. Geheimen-Rates Tr. v. Graßmattn eingehende Besprechungen des Strom beirates des Main—Tonau-Stromverbandes statt. Hieran beteiligten sich neben den bayer. Mintsterialbeamten Vertreter des Reichswstrtschaftsamtes, des Reich sschatzstmites, der badijschen Regierung, der bayerischen Städte und Handelskammern, Vertreter von Ossdnbach, Frankfurt, Mainz, Köln, Düsseldorf, der rhei nischen Schifffahrt usw. Das bayerische Verkehrtz-ministeriunt gab durch seine technischen Referenten ausführliche Vorlegungen über die bisherigen Ergebnisse der seit-Sommer 1917 mit großem

Nachdruck betriebenen staatlichen .Vorarbeiten zur Erstellung des ausführlichen Vorentwurfes für die Großschiffahrtsstraße, die von Aschaffenburg über Nürnberg nach Passau zvr Beförderung von 1200 Tonneii-Schiffen gebaut werden soll. Ueber diese Vorträge fand eine allgemeine Aussprache statt, in der na mentlich dasjInteresse-des Wedrrheins an mög lichster Abkürzung der Linie hervortrat. Tie Versammlung war darüber einig, daß die Ent scheidung über-die. Linienführung erst dann er folgen könne, wenn die technischen unp wirt schaftlichen Untersuchungen durchgeführt und alle einschlägigen Verhältnisse klargestelt sei en. Um das Zusammenarbeiten der imVerbanb vereinigten weiten WirÜschaftskraftse zu sichern und seine hervorragenden Kräfte für die beste sachliche Lösung, auch bedeutsamer Einzelfragen, nutzbar zu machen, wurden nach Vorschlag des Vorsitzenden ein techpischer und ein wirt schaftlicher Ausschuß geöüoet, deren Zusam mensetzung und nächste Aufgaben sofort festgefMH .'jt.iioen. Damit ist die Bahn für jachmänniVe eingehende Arbeit des Verbandes eröff net, wofür die bayerische Bau- und Verkehrs: Verwaltung die hauptsächlichen Grundlagen dem Main—Tonau-Stromverband nach. Vertrag zur Verfügung stellt. Ter technische Ausschuß wird sschon in nächster Zeit'in München zusammen treten, da über gewisse Grundlagen, für die technische Ausgestaltung der Wasserstraße Eini gung erzielt werden Muß, um die sehr erfreulich fortschreitenden Vorarbeiten weiterzuführen. Diese ^Ausschüsse werden sich auch mit der Denk schrift der Regensburger Handelskammer be fassen. Eine Reihe von Beschlüssen bezog sich auf die innere Verwaltung des Verbandes. Tie Verhandlungen festigten bei allen Mitgliedern' die

Ueberzeugung, daß alle Voraussetzungen »für eine sachliche Pvuiung der Verhältnisse, für die «freudige Mitarbeit an der großen Auf gabe im Verbände gegeben sind. Tvr Hauptverba nd bayerischer Fmuenvrreine hat Ende Februar unter starker Beteili gung seine 4. ordentliche Generalversammlung abgehalten. Dem Tätigkeitsbericht war zu ent nehmen, daß der Hauptverband eine reiche und umfassende Tätigkeit entfaltet hat und auf dem ganzen Gebiete der sozialen Arbeit in erster Linie in der Krtiegssürsorge und duyuy Aufklärung weiter Kreise inbezug • aus wirt schaftliche Fragen, durch, sein Eintreten für die berufstätigen Frauen und Vertretung der Frauenrechte erfolgreich geteuf hat. Tie Zahl der Mitglieder ist von 20 000 auf 40 000 ge stiegen. V <., • Feindliche Spione an der 'Arbeit. Unsere Feinde arbeiten mit allen Mitteln, um ffch Kenntnis von militärischen und wsrtschaftls. chen Dingen in Deutschland zu verschaffen. Sie mißbrauchen die Namen deutscher Kriegsgefangener zur Korrespondenz mit deutschen Adres sen. Selbst ein Teil lber "echten" Kriegsgefangenenbriefe ist durch..List, Zwang vder Auf hetzung zum feindlichen. Spionagedienst veränlqt worden. Darin wird unter allerlei, □ Vorwänden offen oder versteckt nach den verschiedensten militärischen Dingen '(^besonders nach Lage, Einrichtung, Umfang von Kriegsbetriebe(r)), Verhältnissen der Industrie und des Handels, technischen Einrichtungen und Neuerungen gefragt. Es wird versucht, Zwie tracht unter das deutsche Volk zu säen, oder, durch erfundene Abgaben über, ausgezeichnete Gefangenen,behandlung zum .Üeberlaufen zu verlocken. Zur

Abwehr derartiger, Zufolge zahlreicher und vielartiger Machenschaften trifft es unbedingt notwendig, daß die Empfänger irgendwie verdächtiger Gefangenenbrüder sie so fort dem zuständigen Generalkommando übersenden, ohne dem Absender irgend eine, wenn auch nur verneinende Antwort, zu geben; denn der Feind benützt echte Firckenbogen mit Originalunterchriften und -Stempeln zur Herstellung falscher Ausweispapiere für seine Agenten.

Merkwürdiges Adjektiv Aus betriebs «total, den 3. März. (Russen und Franzosen.) In einem Dorfe des Vilsbales sind mehrere kriegsgefangene Russen und Franzosen beschäftigt. Zwischen diesen kam es bei den gegenwärtigen Friedensverhandlungen» zu lebhafter; Auseinandersetzungen, in deren Verlauf ein Russe erklärte, "daß er nicht gleich heimgehe, weil er erst alle Franzosen der Gegend erschlagen müsse." 1 1 Niederbayerische Nachrichten.

Letzte Posten. Stoff mehr erhalten haben. Die Inspektion des militärischen Kraftfahrwesens, der diese Eingabe vorgelegt wurde, erklärte auf Grund der vorliegenden Kontrollscheine, daß im Monat Oktober 8, im November 7, im Dezember 11 und im Januar 15 Schwaiger Benzin durch die Firma Max Kohndorfer erhalten haben. Sollten Schwaiger das verlangte Quantum an Treibstoff nicht erhalten haben, so dürfte hieran lediglich der Mangel an solchem die Schuld tragen. Alle Monate wurden 200 Kilo Benzin angefordert. Der Magistrat beschloß, diese Antwort dem Schwaigerverein mitzuteilen. —* Die Wirtschaftsstelle Landshut

macht bekannt, daß der Motorflug der Wirtschaftsstelle evtl, sogar ein zweiter bereits wie der in Tätigkeit treten kann. Die Wirtschaftsstelle hat' zum Flug auch noch zwei große Federzahn-Kultivatoren erwerben können, die in Verbindung mit dem Motor von den Landwirten benützt werden können. Abmeldungen töte die Interessenten umgehend an die Wirtschaftsstelle Landshut richten. —* Kammermusikabend. Der von der Landshuter Liedertafel am 7. d. Mts. halb 8 Uhr abends veranstaltete Kammermusikabend des Studen-Lquartetts, dem auch ein Landshuter Kind, der Cellist Karl Zimmerer angehört, dürfte auf instrumentalem Gebiet wohl weitaus das beste Konzert seit langen Jahren werden. Die hervorragende Künstlervereinigung bringt Werke von Haydn, Mozart, Spohr und Smetana. Besonders des letzteren Quartetts in E-moll "Aus meinem Leben" wird die Zuhörer begeistern und ergreifen zugleich. Ueber den poetischen Inhalt spricht sich der Komponist selbst in einem Briefe vom 12. April 1878 (also fast einer Zeit, da er sein Gehör bereits eingebüßt hatte) dahin aus, daß er in diesem Quartett einen Lebenslauf in Tönen versinnbildlichen wollte. 1. Satz: Die Liebe zur Kunst in der Jugendzeit, das ungestillte Sehnen nach etwas Unaussprechlichem sowie die Vorahnung des nahenden Unheils. 2. Satz: "Quasi Polka" nimmt Btzzug aus der fröhlichen Jugendzeit, in welcher Smetana dem Tanzvergnügen leidenschaftlich huldigte und mit Vorliebe Tänze schrieb. 3. Satz: "Largo sostenuto." Die Seligkeit der ersten Liebe zu jenem Mädchen, das später des Meisters Gattin wurde. 4. Satz: Die Erkenntnis der nationalen Musik, die Freude über den errungenen Erfolg. Plötzlich das langgedehnte Ende der

viereckigen Oktave, jenes verhängnisvolle Klingen im Ohre des Komponisten vor seiner Taubheit. Ein schmerzhaftes Erinnern an die ersten Ansätze seiner Laufbahn, ein schwacher, Hoffnungsstrahl, endlich die Ergebung in das unabwendbare Schicksal. —* Kath. Prebiterin. "Von der Schönheit Deutschlands" spricht morgen Mittwoch abends 8 Uhr im Leidersaal der in unserer Stadt bekannte Generalkonservator Herr Tr. Hager aus München. Der große Fachmann aus dem Gebiete der Kunst und die Siebe zum Paterlande, für welches unsere Heldensöhne so schwere Opfer gebracht, lassen einen zahlreichen Besuch erwarten. Lichtbilder, von Herrn Tr. Hager ausgewählt und besprochen, geben einen Volksbildungsabend mit hohem und ernstem Kunstgenuß. Letzte Posten. Neue U-Bootserfolge. WTB. Berlin, den 4. März. (Amtlich!) Neue U-Bootserfolge aus dem nördlichen Kriegsschauplatz: 16 500 Brutto-Register-Ton. Unter den Schiffen befanden sich zwei teerte* volle* tiefbeladene Dampfer von 7000 und 5000 Tonnen, die an der Westküste Irlands versenkt wurden. Einer derselben hatte, aus der besonders schweren Detonation, die dem Torpedotritts folgte, zu schließen, eine Munitionsladung an Bord. . . Der Chef des Admiralstabes der Marine. Finnische Telegramme in Italien. Rom, 4. März. (Agenten Stesani.) Sonnino empfing die sinnländischen Delegierten, die ihm die Proklamation der Unabhängigkeit Finnlands mitteilten. Die Delegierten werden nach Paris weiterreisen. In Besprechungen über Sibirien. London, 4. März. "Tailor Mail" meldet: Zwischen England/Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird über die Lage in Sibirien unterhandelt. Japan

nmflht an den Verhandlungen nicht teil. Eine Sowjetversammlung. ! Petersburg, 4. Märfe. (P. T.E) Tter 1 geschäftssührende Hauptausschuß der Sowjet be rief für den 12. Märfe nach! Moskau eine außer| ordentliche Versammlung der Sowjets- und Kosäkenabordnungen ein zur Beratung der mit . dem Friedensschluß zusammenhängenden Fra gen. Wasa, 3. Märfe. Tie Weiße Garde nahm ' Tie Kämpfe in Finnland. I Sana nach heftigem Kampfe und eroberte 2 ! Maschinengewehre. Tier heftige Kamps dau• ert fort bei Nomki an der Tavastlandsront. \ An der Karelenfront nahmen wir nach! erbit tertem Mündigen Kampfe gegen russische Mari nesoldaten Heltgans und Märätelä. Bei Pel9 ltnge hält die Weiße 'Garde von Borga seit | eineinhalb Wochen noch ihre.'Stellung trotz I Uebermacht des Feindes. Tier Feind vterlor bisher 200 Mann an Toten. Tie Weiße Garde hatte 6 Tote und 30 Verwundete.

Hausfrauenversammlung. Hausfrauenversammlung. Eine Hausfrauenversammlung die von den Hausfrauenabteilungen des kath. Frauenbundes und des Vereins für grauem inneressen einberufen war, fand gestern im Ge werbehaussaale statt, der sich! für den starken Andrang als zu klein erwies. Nach! einleiten den Referaten der Frau Professor Hillgärtner über Kriegswucher, Kommunalverband, Lebensmittelverteilung u. o. und der Frau Professor Hummel über die Zuckersrage, an die sich eine ausgiebige Besprechung schloß, wurde eine Re solution gefaßt, die an den Kommunalverband geleitet wird. In dieser wird verlangt: ' 1. Zuziehung der Hausfrauen in die Ver teilungsstelle. . i • 2. Oessentltchkeit für Aufklärungen,

selbst von Mtßständen, von feite des Kommunalverbandes dem Publikum gegenüber. 1 < 3. Gleichmäßige Verteilung der Lebens mittel an die hiesigen Geschäfte. 4. Gebechte Regelung der Zuckerverteilung Versorgung mit Süßstoff und Saccharin. Ferner fordert die Resolution von dem Kommunalverband höfliche Beantwortung ev. schriftlicher oder mündlicher Fragen, die rück-sichtslose Bekanntgabe von Geschäften, die an unberechtigter Ausfuhr beteiligt sind, Herabsetzung der neuen Kartoffelpreise, Rationier ung des Malzkaffee, Herabsetzung des Preises für Kasfeersatz, Kerzenrationierung. r An die K. Regierung von Niederbahyprn soll eine Eingabe gerichtet werden, mit der Bitte um eingehende strenge Kontrolle der Le bensmittelverteilung und vor allem um Er möglichung der Abgabe der den Konsumenten reichsgesetzlich zustehenden Höchstmenge an Zul ker die auch in anderen Städten abgegeben wirft. ' An den Minister v. Brettreich soll eine Eingabe der beiden Frauenvereinte gerichtet werden mit der Bitte um die schärfste Bekäm pfung des Kriegswuchers in jeder Form. ' Ueber die reichhaltige Aussprache, die so ziemlich alle Punkte der Lebens mitte (de qot= gung berührte, werden wir noch gesondert be richten.

Itlūo vertauscht den Stall mit dem Salon und Mrb die Adüptivnichte einer Gräfin, um WeUßch ihren geliebten GuM Mhesraten. Damit hat die gräfliche T gnfe' die nft dem Husarenoberst Von Barady auf Männertreue 1jettet ,ihre Wette gewonnen.Ein junges ari-stokratisches Ehepaar, zwei die sich ebenfalls lieben, sich! aber immer zerkriegten, parßiziHieren mit an dem dürftigen Vorwürfe der

Lebrettisten. Eine recht hübsche, melodische Mu sik hat Edmund Ehsler, der bekannte Kompo nist des "Bruder Straubinger", dazu geschrie ben, die wahrlich einer besseren Textunterlage würdig gewesen wäre. Besonders anmutig und ins Gehör gehend klingen die beiden Lflebeslnvtive (Duett Juliska—Aposton und TUett Tina—Geza). Herr Kapellmeister Hirsch lei tete den musikalischen Teil mit guter Auffas sung und vielem.Verständnisse,' ein intensive-res Zusammengehen des Orchesters mit den Sängern läßt sich- nur durch entsprechende Or- chesterproben erreichen, welchem Verlangen aber in der Provichz selten stattgegeben wird. Herr Direktor Dr. Quedenfeldt perlieh seinem Apvston vor allen anderen stimmlichen Reiz und fand in Frl. Miknlska als JulMa-Mary eine vortreffliche humorbegabte Partnerin. Mt Er folg bestand Frl. Laschinger erstmals in der Partie der 'I. Sängerin (Tina); ihre stimm- lichen Mttel geben ihr volle Berechtigung &u diesem Ausstiege und versprechen für sie ein , günstiges Feld. Herrn Bpückners gesangliche Indisposition scheint immer noch nicht beho ben, die Pflege der Stimme sollte auch, ihm als vornehme Aufgabe gelten. Im Uebrtgen zeigte sein Baron Geza liebenswürdiges, bontettoantes Leben, von dem ferne angewandten titrieren hielt er 'sich "fast bis zum letzten fffte ziemlich ferne. Das Bauernterzett im drit ten Akte war ein Fehlgriff infoferne, als sich, der Siebenbüvger Dialekt nicht von dem oberbayerischen Derben unterscheiden fonnie, hier hätte die Regie auch, ihr Veto einlegen müssen. Das charaktevkomische Fach ist von den Auto ren säst charakterernst ausgestaltet worden, Herx Weigel schien begreiflicherweise auch nicht viel Vergnügen daran \$u finden, das

Gleiche gilt für die Gräfin, die Frä. Robby für "die erkrankte Frau Fischer übernommen hatte. Eine lachergiebige Tftpe stellte Herr Kaspar in dem semitischen Ir. Kelemen aus die Bühne. Ein beisaflslustiges Publikum hatte das HaUs bis aus das letzte PIWchen desek r und schwelgte In dem Genüsse der Dperettennovität. : Hg. Truck u. Verlag I. F. Rietsch. Verantwortlicher Schriftleiter F. E. Wagner. Beide in Landshut.

Wohltäter. Trotz öfterer Aufforderung rei cher Verwandter, bet ihnen seinen NebenSat(enb zu verbringen, blieb er in unserer Stadt, seiner liebgewordenen zweiten Heimat, in der er auch sterben wollte. Gestern wurde die Leiche in die Heimat überführt. Tie hiesige israelitische Vereinigung und mehrere Freunde gaben dem Sarge das Geleite zur Bahn. i —* Die hiesige Bürgermeiste rstel le d ürfte einen zahlreichen Bewer der kreis er halten. Wie wir vernehmen, sind bereits 8 Bewerber um dieselbe aufgetreten und zumteil bereits hier vorstellig geworden. Darunter be finden sich zwei Bürgermeister' schwäbischer Städte, ein Bürgermeister aus der Oberpfalz! und ein Rechtsrat aus der Oberlfpalz. I —* Musterung. Me gegenwärtig statt findende Nachmusterung der Personen des -Be urlaubtenstandes, des Landsturms usw. für Landhut-Stadt und Land wirft ab 8. März unterbrachen. Tie auf 6. und 7. März vom K. Bezirkskommando zur Nachmusterung Vor geladenen haben den Befehlen noch Folge zu leisten, während die bereits ausgegebenen Ge stellungsbefehle für 8. März u.nft später aufgehoben werden. Me hiervon Betroffenen er halten noch, weitere Befehle vom Btezirkskom-, mando. —* Bei der städt. Sparkasse

Laydshut betrugen die Spar- und Scheckeinlagen im Monat Februar 1918 281 543.62 Mark gegen 168 396.07 Mark im gleichen Monat des Jah res 19171 f —* Schulfrei erhalten morgen Mittwoch die Schüler der hiesigen Schulen aus Anlaß des Friedensschlusses mit Rußland. Gestern trug unsere Stadt aus dem gleichen Anlaß reichen Fahنشmuck. Mehrere hiesigen Schu len hatten bereits heute schulfrei gegeben. —* Weitere Einschränkung» int Straßenbahn bp trieb!. Me Kriegsamts stelle hat angefragt, weshalb bei der hiesigen Straßenbahn noch keine Einschränkungen ge troffen seien. Herr Baurat Schiller betonte hierzu m der letzten Sitzung des Magistrats, , daß bei Herausgabe der Verfügung bekannt gegeben worden sei, daß über Einschränkung des Strahenbahnbetriebsdes besonders Verfügun gen erlassen werden. Ties sei bis jtetzt nicht geschehen. Eine weitere Einschränkung sei hier auch! nicht veranlaßt gewesen, weil die Straßen bahn hier in erster Linie dem Verkehr vom Bahnhof zur Stadt diene uyd infolgedessen eine Fortsetzung des Bahnverkehrs sei. Außer dem sei der Verkehr hier ohnedies schwach, da fast nur affe Viertelstunden ein Wagen ver kehrt. Tie Fahrten dienen hauptsächlich dem Transporte von Reisenden von der Bahn zur Stadt. Bei stärkerer Beschränkung müßten die Reisenden ihr Gepäck auf dem eine halbeStunde betragenden Wege selbst zur Stadt /bringen. Es seien ohnedies bereits mehrere Wagen ge strichen. Es sollen aber nochmals sechs Fahr ten eingespart werden, so daß der letzte Wagen von Dienstag ab um 9 Uhr 13 Min. abends von der Bahn zur. Stadt und um 9 Uhr A5 Min. abends von der Stadt zur Bahn fährt. Im Anschluß hierzu {freist Herr Baurat Schel ler haraus hin, daß'heute, wo die

Straßen bahn ein der Allgemeinheit dienendes Verkehris-mittel, eingeschränkt werden muß, noch immer Leute kommen, welche neue Anschlüsse wollen, fe. B. für ein Kino, das doch kein Eta blissement ist, für welches eine dringliche Notwendigkeit geltend gemacht werden kann. —* Für öffentliche Anlagen weist die Rechnung für 1915 an Einnahmen 1500 Mark, an 'Ausgaben 3489 Mark, somit 1989 Mark Mehrausgaben auf. * Das Wasserwerk hatte nach der □ Rechnung in diesem Jahre 95 018 Mark EinUahmen und 83 839 Mark.Ausgaben, somit 11178 Mark Mehreinnahmen. Tas Vermögenbeträgt "643 014. Mark, die Schulden 625 617 MaK, so daß ein Reinvermögen von 19 396 Mark verbleibt. 1 : —* Mehr Benzin verlangte der hiesige iSchwaigerverein in einer Eingabe an den Ma gistrat, da Mangel an Driebstoff für Treschund Fntterschneidmaschinen herrsche itnb ein zelne Mitglieder seit Oktober feinten Trieb- stoff mehr erhalten haben. Tie Inspektion des militärischen Kpaftsahrwesens, der diese Eingabe vorgelegt wurde, erklärte auf Grund der vorliegenden Kontrollscheine, daß im Moftat Oktober 8, im November 7, im Dezember 11 und im Januar 15 Schwaiger Benzin durch die Firma Max KohIndorfer erhalten haben. Sollten Schwaiger das verlangte Quantum an Treibstoff nicht erhalten haben, so. dürfte hieran lediglich der Mangel an solchem die Schuld tragen. Alle Monate wurden 200 Kilo Benzin' angefordert. Ter Magistrat beschloß, diese Antwort dem Schwaigerverein mitzutei len. . • —* Die Wirtschaftsstelle Landshut macht bekannt, daß der Motorpflug der WirtZchaftsstelle evtl, sogar ein zweiter bereits wie der in Tätigkeit treten kann. Tie WpÄschaftsjStelle hat' zum Pflug auch noch zwei

große Federzahn-Kultivatoren erwerben können, die in Verbindung mit dem Motor von den Landwirten benützt werden können. Abmeldungen tötete die Interessenten umgehend an die Wirtschaftsstelle Landshut richtete M 0 —* Kammermusikabend. Der von der Landshuter Liedertafel am 7. d. Mts. halb 8 Uhr abends veranstaltete Kammermusikabend des Studen-Lkuartetts, dem auch ein Landshuter Kind, der Cellist Karl Zimmerer angehört, dürfte auf instrumentalem Gebiet wohl weitaus das beste Konzert seit langen Jahren werden. Die hervorragende Künstlervereinigung bringt Werke von Haydn, Mozart, Spohr und Smetana. Besonders des letzteren Quartett in E-moll "Aus meinem Leben" wird die Zuhörer begeistern und ergreifen zugleich. Ueber den poetischen Inhalt spricht sich der Komponist selbst in einem Briefe vom 12. April 1878 (also fast einer Zeit, da er sein Gehör bereits eingebüßt hatte) dahin aus, daß er in diesem Quartett seinen Lebenslauf in Tönen versinnbildlichen wollte. 1. Satz: Die Liebe zur Kunst in der Jugendzeit, das ungestillte Sehnen nach etwas Unausprechlichem sowie die Vorahnung des nächtlichen Unheils. 2. Satz: "Quasi Polka" nimmt Btzzug aus der fröhlichen Jugendzeit, in welcher Smetana dem Tanzvergnügen leidenschaftlich huldigte und mit Vorliebe Tänze schrieb. 3. Satz: "Largo sostenuto." Die Seligkeit der ersten Liebe mit jenem Mädchen, das später des Meisters Gattin wurde. 4. Satz: Die Erkenntnis der nationalen Musik, die Freude über den errungenen Erfolg. Plötzlich das langgedehnte E der viergestrichenen Oktave, jenes verhängnisvolle Klingen im Ohre des Komponisten vor seiner Taubheit. Ein schmerzhaftes Erinnern an die ersten Ansänge

seiner Laufbahn, ein schwacher, Hoffnungsstrahl, endlich die Ergebung in das unabwendbare Schicksal. —* Kath. Preßverein. "Von der Schönheit Deutschlands" spricht morgen Mittwoch abends 8 Uhr im Leidersaal der in unserer Stadt bekannte Generalkonservator Herr Tr. Hager aus München. Der große Fachmann aus dem Gebiete der Kunst und die Siebte zum Paterlande, für welches unsere Heldtensöhne so schwere Opfer gebracht, lassen einen zahlreichen Besuch erwarten. Lichtbilder, von Herrn Tr. Hager ausgewählt und besprochen, geben einen Volksbildungsabend mit hohem und ernstem Kunstgenuß. Letzte Posten. Neue U-Bootserfolge. WTB. Berlin, den 4. März. (Amtlich!) Neue U-Bootserfolge aus dem nördlichen Kriegsschauplatz: 16 500 Brutto-Register-Ton. Unter den Schliffen befanden sich zwei teerte* voll* tiefbeladene Dampfer von 7000 und 5000 Tonnen, die an der Westküste Irlands versenkt wurden. Einer derselben hatte, aus der besonders schweren Detonation, die dem Torpedotrittsfer folgte, zu schließen, eine Munitionsladung an Bord. . . . Der Chef des Admiralstabes der Marine. Finnische Telegramme in Italien. Rom, 4. März. (Agence Stefani.) Sonnino empfing die sinnländischen Delegierten, die ihm die Proklamation der Unabhängigkeit Finnlands mitteilten. Die Delegierten werden nach Paris Weiterreisen. j